



MYTHEN DER ATOMLOBBY – AUSGABE BAYERN

Die Atomlobby behauptet: Kernkraft produziert billigen Strom.

Richtig ist: Kernkraft ist teuer!

Die Atomkraftwerke laufen und die Preise sinken trotzdem nicht. Denn der Strompreis wird von den teureren Kraftwerken bestimmt. Wie auch Studien belegen, besteht also kein Zusammenhang zwischen längeren Laufzeiten und dem Strompreis. Die Bürger zahlen über ihre Steuern die zusätzlichen Subventionen mit. Nur dadurch wird Atomstrom überhaupt konkurrenzfähig. So können die Energie-Riesen mit ihren alten abgeschriebenen Kernkraftwerken ordentlich Kasse machen (pro Tag eine Million Euro Extra-Profit). Bei den Verbrauchern kommt jedoch nichts an.

Die Atomlobby behauptet: Ohne Atomkraft ist die Energiesicherheit in Deutschland gefährdet.

Richtig ist: Deutschlands Energieversorgung ist sicher, auch ohne Atomkraft!

Dies bestätigt das amtliche Gutachten der Bundesregierung von 2008. Es zeigt: Trotz Atomausstieg gibt es bis 2020 keinerlei Engpässe. Außerdem ist Deutschland nur mit erneuerbaren Energien vollständig unabhängig. Denn: 100 Prozent des benötigten Urans wird importiert!

Die Atomlobby behauptet: Atomkraft gehört zum Energie-Mix der Zukunft.

Richtig ist: Nur erneuerbare Energien haben Zukunft!

Atomkraft hat am weltweiten Endenergiebedarf (Strom, Wärme, Kraftstoffe) gerade einmal einen Anteil von circa 2,5 Prozent. Erneuerbare Energien kommen bereits auf 20 Prozent. Außerdem sind in der Branche 300.000 Menschen beschäftigt. Laufzeitverlängerungen würden die Investitionen der letzten Jahre nur bremsen.

Die Atomlobby behauptet: Die Zustimmung zur Kernenergie wächst.

Richtig ist: Es gibt keine Renaissance der Atomenergie!

In den letzten zwei Jahrzehnten sind mehr Atomkraftwerke vom Netz gegangen als neue hinzugekommen. Insgesamt produzieren vergleichsweise wenige Länder Atomstrom. Bei den erneuerbaren Energien gibt es hingegen einen weltweiten Boom – und Deutschland ist Weltmarktführer!



Die Atomlobby behauptet: Die Laufzeitverlängerung ohne Beteiligung des Bundesrates ist rechtmäßig.

Richtig ist: Eine Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken ohne Beteiligung des Bundesrates ist verfassungswidrig!

Dies bestätigt ein Gutachten des Bundesverfassungsgerichts, das von Bundesumweltminister Norbert Röttgen in Auftrag gegeben wurde. Außerdem lehnt die Mehrheit in Deutschland Atomkraft ab. 37 Prozent sehen in ihr eine große Gefahr für sich und ihre Familien, 20 Prozent sogar eine sehr große Gefahr. In einer Emnid-Umfrage sprachen sich 72 Prozent der Befragten für eine Stilllegung des Atomkraftwerks Krümmel aus.

Die Atomlobby behauptet: Kernkraft ist sicher.

Richtig ist: Kernkraft kann nie ganz sicher sein!

Deutsche Atomkraftwerke laufen nicht störungsfrei. Laut dem Bericht der Bundesregierung haben acht der 17 Atommeiler technische Mängel. Grund: Reaktoren altern. Sie wurden für eine Laufzeit von 25 und nicht 40 oder 60 Jahre konzipiert. Die Forderung von Schwarz-Gelb, alte Reaktoren länger am Netz zu lassen und jüngere kürzer, ist daher unverantwortlich. Außerdem sind Atomkraftwerke nicht ausreichend gegen Terrorangriffe geschützt.

Nach Tschernobyl leiden in der Ukraine immer noch 2,4 Millionen Menschen an den Folgeschäden. Der volkswirtschaftliche Schaden beträgt mehrere hundert Milliarden US-Dollar.

Die Atomlobby behauptet: Die Laufzeiten der älteren Atomkraftwerke, wie z.B. Isar 1 kann ohne Probleme verlängert werden.

Richtig ist: Isar 1 erfüllt die heutigen Sicherheitsanforderungen nicht mehr.

Das Atomkraftwerk Isar 1 ist gegen den Absturz weder eines Militär- noch eines Verkehrs- oder Frachtflugzeuges ausreichend gesichert. Dem gezielten Absturz eines großen Flugzeuges wie des A 340 oder der Boing – 747 würden nicht einmal neue Reaktoren überstehen. Bei Isar 1 droht schon bei einem Aufprall mit einem kleinen Flugzeug wie des A320 die Kernschmelze. Das AKW Isar 1 liegt zudem in der Einfugschneise des Münchner Flughafens. Und das, obwohl das Maschinenhaus und das Schaltergelände überhaupt nicht gegen einen Flugzeugabsturz ausgelegt sind.



Die Atomlobby behauptet: Bei einem Abschalten der deutschen Atomkraftwerke müssten wir unseren Strom von ausländischen AKWs kaufen.

Richtig ist: Deutschland könnte sofort sieben Atomkraftwerke stilllegen, ohne dabei ein Stromimportland zu werden.

Neue Zahlen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen belegen, dass Deutschland im ersten Halbjahr 2010 einen Stromexportüberschuss von rund elf Milliarden Kilowattstunden erreicht hat. Das ist exakt jene Menge, die von den sieben Atommeilern Krümmel, Brunsbüttel, Neckarwestheim 1, Biblis A, Grafenrheinfeld, Isar 1 und Philippsburg 1 zusammen im betreffenden Zeitraum erzeugt wurde. Einem Stromimport von 19,9 Milliarden Kilowattstunden stand in der Zeit von Januar bis Juni ein Stromexport von 30,9 Milliarden Kilowattstunden gegenüber. Das AKW Isar 1 könnte also sofort abgeschaltet werden.